

**Protokoll**  
**der öffentlichen Sitzung (Nr. 19/23-27) des Beirates Neustadt**  
**am Donnerstag, den 26.06.2025,**

**in der Aula der Wilhelm-Kaisen-Oberschule, Valckenburghstraße 1-3, von 19:00 bis 21:00 Uhr**

---

**Anwesend:**

Ulrike Heuer	Marlin Meier	Britta Schmidt
Christian Kok	Janne Müller	Martina Tallgauer-Bolte
Gabriele Mahro	Johannes Osterkamp	Marcus Tödtheide
Anke Maurer	Azalea Rahman	Renee Wagner

**Fehlend:** Udo Schmitz (e), Jens Oppermann (e), Lars Köke (e), Vibke Martens (e), Kai Stührenberg (e), Colin Nolte

**Referent:innen:** Katharina Müller (Kulturpflanzen e.V.), Janine Behrens (Künstler:innenhaus e.V.)

**Gäste:** Vertreter:innen der Polizei, der Presse und weitere interessierte Bürger:innen

**Vorsitz:** Uwe Martin

**Protokoll:** Fionn Heinemann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

**Abkürzungen:** BM = Beiratsmitglied, BS = Beiratssprecher, OAL = Ortsamtsleitung, FA = Fachausschuss, BV=Beschlussvorschlag, TO = Tagesordnung

### **TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

Eingangs regt die OAL eine Erweiterung der TO um den Punkt „Stellungnahme zu: Gewässerausbaumaßnahmen im Bereich Hanna-Kunath-Straße“ als neuen TOP 9 an. Es folgt die Abstimmung über die Aufnahme des Tagesordnungspunktes. (einstimmig, bei einer Enthaltung)

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung inklusive der genannten Ergänzung genehmigt. (einstimmig)

### **TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten**

- **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

- Ein Bürger moniert, dass der Fuß-/Radweg am Werdersee zwischen Deichschart und Rotes-Kreuz-Krankenhaus, durch rankende Brombeerbüsche eingeschränkt werde und bittet darum, dass die zuständige Behörde bzw. zuständige Privatpersonen aufgefordert werden, die Büsche zu beschneiden. Das Ortsamt wird hierzu beim Umweltbetrieb Bremen anfragen.
- Ein Bürger moniert, dass die Planungskonferenz am 27.06.2025 tagsüber stattfindet und bittet darum, entsprechende Sitzungen im Sinne der Bürgerbeteiligung zukünftig in den Abendstunden durchführen zu lassen. Der BS führt hierzu aus, dass dem Beirat die Beteiligung von Bürger:innen immer ein Anliegen sei. In diesem Ausnahmefall wurde, um eine möglichst große Teilnahme vonseiten der zu beteiligenden Ressorts zu gewährleisten, vom Beirat ein Vormittagstermin bestimmt.

- **Berichte der Beiratssprecher**

- Der BS berichtet, dass es sowohl von den Veranstaltern als auch von der Polizei positive Rückmeldungen zum Verlauf des SummerSounds-Festivals gegeben habe.
- Sachstand Projekt Baumpflanzungen Delmestraße (Förderprojekt „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“):  
Zum Stichtag 16.05.2025 befindet sich die Stadtgemeinde Bremen weiterhin in einem offenen Antragsverfahren beim BBSR, welche zum jetzigen Zeitpunkt noch keinen Abschluss erreicht hat. Der ursprünglich geplante Abschluss und Bescheid des Antrages konnte noch nicht erwirkt werden. Damit einhergehend verschieben sich alle bisher geplanten und kommunizierten Termine

weiter nach hinten. Es ist weiterhin das Ziel der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, diesen Antrag gangbar zu machen und eine Umgestaltung für die Delmestraße zu erreichen.

- Weiter berichtet der Beiratssprecher, dass die Neustadtläufer:innen (vormals Sozialraumläufer:innen genannt) ihre Arbeit aufgenommen haben. Die Sicherheitsbediensteten sollen insbesondere an Hotspots von drogenkonsumierenden Menschen ein niedrigschwelliges Angebot zur Vermittlung zwischen verschiedenen Personengruppen darstellen. Nähere Informationen zu den Sicherheitskräften finden sich auf der [Startseite der Internetpräsenz des Ortsamtes](#).

- **Berichte des Amtes**

- Die 28. Bremer StraßenSpielAktion zum Weltkindertag findet in diesem Jahr am 21.09. 2025 statt. Alle Bremer:innen sind herzlich eingeladen, an diesem Tag ein Kinderstraßenfest in der eigenen Wohnstraße zu organisieren.

In diesem Jahr lautet das Motto: „Gesicht zeigen und für Vielfalt, Kinderrechte und Klimaschutz und die Straße als Spielraum und Ort der Begegnung erobern“.

Anmeldungen sind bis zum 13.07.2025 möglich.

[Hier klicken für nähere Infos und Anmeldung.](#)

Anmeldungen sind auch formlos per Mail unter Angabe der Daten aus der Anmelde-  
maske/Homepage möglich.

### **TOP 3. Bericht aus dem Regionalausschuss Klinikum Links der Weser**

Ein BM, welches für den Beirat im Regionalausschuss vertreten ist, berichtet, dass für die Sitzung am 19.06.2025 ein Update zur aktuellen Standortentwicklung mit dem Gesundheitsressort und der Gesundheit Nord vorgesehen war. Vor dem Hintergrund aktuell laufender Verhandlungen und Gespräche habe das Ressort darum gebeten, eine Verschiebung auf den kommenden Termin am 11.09.2025 zu ermöglichen.

Weiter berichtet sie von einem Beschluss des Beirates Huchting:

„Der Beirat Huchting beschließt, seine Beteiligung an dem Regionalausschuss „Klinikum Links der Weser“ bzw. Medizinische Versorgung für den Bremer Süden einzustellen, sollte der Regionalausschuss nicht endlich seiner Aufgabe nachkommen.

Begründung: Der Regionalausschuss wurde ursprünglich mit dem Ziel gegründet, die Nachnutzung des Klinikums Links der Weser unter dem Gesichtspunkt der zukünftigen, medizinischen Versorgung im Bremer Süden ganzheitlich, fachbereichs- und stadtteilübergreifend zu begleiten und zu gestalten. Dies ist aber bisher nicht der Fall.“

Hierzu berichtet das Ausschussmitglied von einer Stellungnahme, welche sie in schriftlicher Form an alle Mitglieder versendet habe. Sie verliest die Stellungnahme im Wortlaut:

„(...) leider kann ich den Beschluss des Beirats Huchting nicht ganz nachvollziehen und fühle mich als Co Sprecherin des Regionalausschusses damit etwas überrumpelt. Der Ausschuss beschäftigt sich inhaltlich durchaus mit der Nachnutzung des LdW's, die Formulierung des Beschlusses, „der Ausschuss soll endlich seinen Aufgaben nachkommen“ finde ich fehl am Platz. Sicher ist es zu besprechen, inwieweit die Befürworter\*innen zum Erhalt des Klinikum LdW während der Sitzungszeit so viel Raum wie bisher einnehmen, denn das ist tatsächlich nicht die Aufgabe des Ausschusses. Ich befürworte ausdrücklich ein Verbleib der Mitglieder\*innen vom Beirat Huchting und halte es für wichtig, den Beschluss bei der kommenden Sitzung zu thematisieren. (...)"

Sie sei grundsätzlich der Meinung, dass der Regionalsauschuss wichtig sei und gute Arbeit leiste. Jedoch seien bisherige Sitzungen tatsächlich sehr durch die Befürworter:innen des Erhalts des KLDW geprägt worden. So sei z.B. auch das entsprechende Volksbegehren thematisiert worden, welches ihrer

Meinung nach zwar Ausdruck demokratischen Handelns sei, jedoch nicht Thema im Ausschuss sein sollte, da es hier explizit um die Nachnutzung des KLDW gehe.

#### **TOP 4. Beschlussfassung zur Weiterentwicklung des Lucie-Flechtmann-Platzes**

Katharina Müller von Kulturpflanzen e.V. stellt die Planungen zur Weiterentwicklung des Lucie-Flechtmann-Platzes anhand einer [Power-Point-Präsentation](#) vor.

Mehrere BM bedanken sich im Nachgang für die Präsentation und bringen ihre Freude über die Planungen zum Ausdruck. Der BS bedankt sich ausdrücklich für das bürgerschaftliche Engagement aller am Lucie-Flechtmann-Platz beteiligten Freiwilligen.

Ein BM der FDP wirft die Frage auf, inwieweit sich zurzeit Menschen mit Suchterkrankung auf dem Platz aufhielten. Frau Müller erklärt, dass nach der Umorientierung der Crack-Szene wieder vermehrt alkoholkonsumierende Menschen den Platz frequentieren, für die ursprünglich der nun an den Hohentorspark versetzte Container aufgestellt wurde. Mit diesen Besucher:innen bestünden jedoch keine Probleme.

Ein ADFC-Vertreter erkundigt sich, ob die vorgestellten Planungen Auswirkungen auf die bestehenden Fahrradbügel haben würden. Frau Müller erklärt, dass ein Erhalt der Fahrradbügel angestrebt werde. Über die genaue Ausgestaltung werde man sich mit dem Amt für Straßen und Verkehr auseinandersetzen.

Zum TOP liegt ein BV vor, welcher vom BS vorgestellt wird. Anschließend erfolgt die Abstimmung über den Antrag.

**Beschluss: Der Beirat Neustadt begrüßt ausdrücklich, dass die Nutzungsvereinbarung bezüglich des Lucie-Flechtmann-Platzes zwischen dem Verein Kulturpflanzen e.V. und der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft um die Fläche zwischen Westerstraße und dem bereits bestehenden Urban-Gardening-Projekt erweitert wird.**

**Ebenso ausdrücklich begrüßt der Beirat Neustadt, dass die noch versiegelte Fläche zwischen Westerstraße und dem bereits bestehenden Urban-Gardening-Projekt der Kulturpflanzen e.V. auf dem Lucie-Flechtmann-Platz entsiegelt werden soll. Der Beirat begrüßt die Bemühungen um Mittel aus Bundesprogrammen hierfür.**

Begründung: Die vorgeschlagene Erweiterung der Nutzungsvereinbarung und die Entsiegelung der zweiten Hälfte des Lucie-Flechtmann-Platzes stellen eine wertvolle Bereicherung für die Neustadt dar. Durch die Umwandlung der bisher ungenutzten Fläche in ein erweitertes Urban-Gardening-Projekt wird nicht nur mehr Grünfläche geschaffen, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Klimaanpassung geleistet. Die zusätzliche Vegetation hilft, das Stadtklima zu verbessern, Regenwasser aufzunehmen und die Biodiversität zu fördern. Zudem stärkt das gemeinsame Gärtnern das Gemeinschaftsgefühl im Quartier und bietet generationenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten. Die Nutzung von Bundesmitteln sichert die Realisierung dieses nachhaltigen und bürgernahen Vorhabens, das den Platz zu einem noch lebendigeren Treffpunkt entwickelt. (einstimmig)

#### **TOP 5. Beschlussfassung zum Künstler:innenhaus e.V.**

Janine Behrens vom Künstler:innenhaus erklärt, dass der Verein strukturell sehr herausgefordert sei. Die Nachfolgen der Pandemie hätten dafür gesorgt, dass viele Kürzungen erfolgten, so zum Beispiel die vom Jobcenter geförderten Arbeitsgelegenheiten für Langzeitarbeitslose. Auch die Inflation habe zu einer Verringerung des Budgets beigetragen. Das Haus werde zwar institutionell durch den Senator für Kultur (SfK) gefördert, leider reichten die Mittel jedoch nicht mehr aus. Auch die stetige Erhöhung der Staffelmiete seitens der Wirtschaftsförderung sei in diesem Zusammenhang problematisch. Das am Künstler:innenhaus ansässige „Restaurant am Deich“ hat seit Januar geschlossen, ein neuer Gastronom konnte nicht gefunden werden, da hohe Investitionen nötig sind um hier eine neue Gastronomie aufzubauen. Auch mit den anstehenden Deichbaumaßnahmen lässt sich kein Mieter finden der in der jetzigen Situation investieren würde. Nach einem halben Jahr Leerstand habe man nun zumindest ein Zwischennutzungskonzept für Geflüchtete im Kindes- und Jugendalter. Die Zwischennutzung könne jedoch nicht die notwendigen Mieteinnahmen generieren. Insgesamt bestehe ein Defizit von 30.000 € für die Miete und weitere 45.000 € aufgrund der vorher genannten Aspekte. Der SfK sei seit Januar 2022 über die Probleme informiert, könne aber keine Finanzierungsperspektive anbieten. Eine Idee für die Weiternutzung des Restaurantbereichs bestehe in einer barrierefreien Galerie, welche im Künstler:innenhaus derzeit nicht gewährleistet werden könne, dies würde die finanzielle Situation aber auch nicht lösen.

Ein BM der LINKEN bekräftigt anschließend das Dilemma, dass sich zwar alle Beteiligten für den Erhalt des Hauses aussprechen, dies jedoch nur mit gemeinsamen Investitionen und gegenseitigem Entgegenkommen von allen Beteiligten bewerkstelligt werden könne. Um dies anzuregen sei der vorliegende Beschlussvorschlag entwickelt worden.

Der BS kritisiert, dass vonseiten der Wirtschaftsförderung und der Kulturbehörde keine konstruktive Unterstützung erfolgt sei. Leider könne der Beirat keine relevante finanzielle Unterstützung leisten, jedoch werde man solidarisch an der Seite der Interessen stehen und Gespräche führen, um Unterstützung vonseiten der zuständigen Behörden zu erwirken.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über den vorliegenden Antrag.

**Beschluss: Das KH Künstler:innenhaus Bremen ist seit 1992 ein zentraler Ort für die Produktion, Präsentation und Förderung von Kunst und Kultur in der Neustadt und ein unverzichtbarer Bestandteil der Bremer Kunstlandschaft.**

**Die derzeitige wirtschaftliche Lage ist allerdings dramatisch: Die Gastronomie, die das Künstlerhaus bisher mitfinanziert hat, kann in der bisherigen Form nicht weitergeführt werden. Der hohe Investitionsbedarf macht ein funktionierendes Geschäftsmodell unrealistisch.**

**Die Wirtschaftsförderung Bremen als Vermieterin hat Mietsteigerungen geplant, die das Defizit von derzeit knapp 30.000 Euro auf bis zu 46.000 Euro jährlich erhöhen werden.**

**Eine Mieterhöhung für die Ateliers ist nicht möglich, da dies das Stipendiatenmodell gefährden würde. Alternative Nutzungen ließen sich nach umfassenden Markt-Recherchen nicht zu ausreichend hohen Preisen vermieten.**

**Trotz großem Engagement und Drittmittelbemühungen ist das Künstler\*innenhaus unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht überlebensfähig. Für das Jahr 2025 wird man noch flexible Lösungen finden können, aber für den Fortbestand notwendig sind strukturelle finanzielle Maßnahmen. Dafür ist die Perspektive auf eine gesamtbremische Lösung zu richten, die kulturelle und gemeinwohlorientierte Projekte durch leistbare Mieten unterstützt. Nur durch die Zusammenarbeit der beteiligten Ressorts kann das Künstler\*innenhaus Am Deich erhalten bleiben und seine wichtige Rolle für die Bremer Kunstszene und die Neustadt weiterhin erfüllen.**

### Deshalb fordert der Beirat Neustadt

- den Senator für Kultur auf, die finanziellen Mittel zur Unterstützung des KH Künstler\*innenhaus Bremen zu erhöhen, sodass eine ausreichende Finanzierung in den kommenden Jahren sichergestellt ist,
- die Wirtschaftsförderung Bremen und die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa auf, die Mietforderungen für das Künstler\*innenhaus Bremen zu reduzieren,
- den Senator für Kultur und die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa auf, gemeinsam eine umsetzbare Lösung für die Fortführung des Künstler\*innenhauses zu entwickeln und dabei auch neue Modelle zu prüfen,
- den Senator für Finanzen auf, diesen Prozess im Rahmen der Haushaltsverhandlungen zu unterstützen.

(einstimmig)

### TOP 6. Stadtteilbudget Verkehr: Verbesserung der Verkehrssituation in der Erlenstraße

Beschlussempfehlung des Fachausschusses „Mobilität und Stadtentwicklung“ vom 19.06.25 an den Beirat Neustadt:

*„Der Fachausschuss Mobilität und Stadtentwicklung empfiehlt dem Beirat Neustadt Mittel aus dem Stadtteilbudget Verkehr für folgende Maßnahme bereitzustellen:*

*Bis zu 150.000 € für eine Teilasphaltierung der Erlenstraße mit einem durchgehenden, mittigen Asphaltstreifen mit mindestens 1,60 m Breite.*

*Begründung: Die Erlenstraße ist bekannt dafür, besonders schwer mit dem Rad befahrbar zu sein. Nach dem vorherigen [Beschluss vom 20.02.25](#) war die Verbesserung mit der angedachten Maßnahme nicht möglich, weshalb das ASV nun diese Variante vorschlug. Das ASV beteiligt sich dankenswerterweise zur Hälfte an den Kosten. (einstimmig)“*

Ein ADFC-Vertreter bringt die Sorge zum Ausdruck, dass ein Mittelstreifen dafür sorgen werde, dass Radfahrende ggf. gefährdet werden, da die Erlenstraße beidseitig von PKW befahren wird. Außerdem regt er an, die Erlenstraße in eine Fahrradstraße umzuwandeln.

Der BS und die OAL führen aus, dass es sich laut Amt für Straßen und Verkehr (ASV) um einen Angebotsstreifen handeln würde, welcher lediglich eine optionale zusätzliche Möglichkeit schaffen würde, die Erlenstraße mit dem Rad zu befahren. Die bestehenden Radwege seien davon unberührt. Ein Asphaltstreifen könne zur Verkehrsberuhigung beitragen, wenn sich Radfahrende und Autofahrende den Straßenraum teilen. In den für Radfahrende freigegebenen Einbahnstraßen habe man bereits gute Erfahrungen gemacht. Für eine Fahrradstraße bestehen nicht die notwendigen Voraussetzungen (zum Beispiel, dass Fahrräder das Hauptverkehrsmittel in der betroffenen Straße darstellen).

Der Fachausschussprecher für Mobilität und Stadtentwicklung merkt an, dass die Beschlussempfehlung das Ergebnis eines langwierigen Prozesses darstelle. Da eine nachhaltige und kosteneffiziente Verbesserung des südseitigen Radweges nicht möglich sei, stelle das Angebot des ASV eine historische Chance zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Erlenstraße dar. Außerdem warte man noch auf eine Antwort des ASV zu einer möglichen Hochpflasterung im Kreuzungsbereich Erlenstraße/Delmestraße, welche für eine zusätzliche Verbesserung sorgen könnte.

Ein Bürger regt an, dass der Asphaltstreifen nicht in der Mitte der Fahrbahn, sondern in der Mitte des befahrbaren Teils der Fahrbahn aufgebracht werden sollte. Die OAL verweist darauf, dass entsprechende Detailplanungen im nächsten Schritt durch das ASV übernommen werden.

**Beschluss:** Der Beirat Neustadt stellt bis zu 150.000 € für eine Teilasphaltierung der Erlenstraße mit einem durchgehenden, mittigen Asphaltstreifen mit mindestens 1,60 m Breite zur Verfügung.

**Begründung:** Die Erlenstraße ist bekannt dafür, besonders schwer mit dem Rad befahrbar zu sein. Nach dem vorherigen Beschluss vom 20.02.25 war die Verbesserung mit der angedachten Maßnahme nicht möglich, weshalb das ASV nun diese Variante vorschlug. Das ASV beteiligt sich dankenswerterweise zur Hälfte an den Kosten. (8 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen, 2 Nein-Stimmen)

#### **TOP 7. Stadtteilbudget Verkehr: Pflege Begleitgrün Osterstraße**

Für Pflanzkübel in der Osterstraße soll die Pflege weiterhin über das Stadtteilbudget finanziert werden.

**Beschluss:** Der Beirat Neustadt stellt bis zu 2.000 € aus seinem Stadtteilbudget Verkehr für die Pflege des Straßenbegleitgrüns (drei mit Felsenbirnen bestückte Pflanzkübel) in der Osterstraße bis einschließlich Juni 2026 zur Verfügung. (einstimmig)

Ein Beiratsmitglied war während der Abstimmung abwesend.

#### **TOP 8. Stadtteilbudget Verkehr: Moderation und Begleitung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens zum Beiratsbeschluss „Umbenennung der Langemarckstraße in Georg-Elser-Allee“**

Zum TOP liegt ein BV vor, welcher vom BS eingangs erläutert wird.

Ein BM von der FDP merkt an, dass die Georg-Elser-Initiative angekündigt habe, im Falle einer Umbenennung Geld für mögliche Aufwendungen von Bürgern zur Verfügung zu stellen. Herr Maly von der Georg-Elser-Initiative erklärt, dass Spendenzusagen in Höhe von 101.000 € vorhanden seien. Dieses Geld müsse lediglich abgerufen werden. Er selbst habe die persönliche Haftung hierfür übernommen.

Einer der Petenten gegen die mögliche Umbenennung erkundigt sich, ob auch weitere Maßnahmen, als die vom BS eingangs erwähnten Flyerversendungen sowie die Durchführung von 1-2 Veranstaltungen in Betracht gezogen würden, so wie es in der Arbeitsgruppe vereinbart worden sei. Die OAL erklärt, dass alle weiteren Schritte in der Arbeitsgruppe besprochen würden.

Nach kurzen Diskussionen über das grundsätzliche Recht des Beirates, Straßen zu benennen und umbenennen wird von der OAL und dem BS festgehalten, dass die genaue Ausgestaltung des weiteren Verfahrens innerhalb der Arbeitsgruppe mit allen Beteiligten abgestimmt werde. Schlussendlich sei es jedoch die Entscheidungsbefugnis des Beirates. Die Bürgerbeteiligung werde hierfür als Grundlage dienen und einen transparenten sowie ergebnisoffenen Diskurs ermöglichen.

**Beschluss:** Der Beirat Neustadt stellt bis zu 5.000 Euro aus seinem Stadtteilbudget Verkehr für eine externe Moderation und Begleitung der Bürgerbeteiligung zur möglichen Umbenennung der Langemarckstraße bereit. Zugleich fordert der Beirat die Senatskanzlei auf, sich angemessen an den hierfür anfallenden Kosten zu beteiligen.

**Begründung:** Der Beirat Neustadt hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit dem Verfahren und einer möglichen Bürgerbeteiligung bei der Umbenennung der Langemarckstraße auseinandergesetzt hat. Diese Arbeitsgruppe hat sich sowohl mit der Georg-Elser-Initiative, der Senatskanzlei als auch den Petenten gegen eine Umbenennung der Langemarckstraße auseinandergesetzt. Die Arbeitsgruppe hat konsensual festgestellt, dass eine externe Moderation und Begleitung für eine transparente und effektive Bürgerbeteiligung unerlässlich ist, um alle Perspektiven angemessen zu berücksichtigen und einen konstruktiven Dialog zu ermöglichen. (einstimmig, bei einer Enthaltung)

### **TOP 9. Stellungnahme zu: Gewässerausbaumaßnahmen im Bereich Hanna-Kunath-Straße**

Da nach entsprechender Abfrage durch die OAL kein Rücksprachebedarf seitens des Beirates besteht, einigen sich die Beiratsmitglieder darauf, die geplante Maßnahme lediglich zur Kenntnis zu nehmen. Das Ortsamt wird der Behörde eine entsprechende Rückmeldung zukommen lassen. (einstimmig)

### **TOP 10. Beschlussfassung zu Globalmittelanträgen**

- a) **Antrag von: Künstler:innenhaus e.V., „Futur<sup>2</sup>: zwei Tage offenes Haus mit Kunst, Musik und Aktionen“, Antragsumme: 887,57 € (Nr. 30/2025)**

**Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt dem Künstler:innenhaus e.V., bis zu 887,57€ aus seinen Globalmitteln für die Durchführung des Projektes „Futur<sup>2</sup>: zwei Tage offenes Haus mit Kunst, Musik und Aktionen“ zur Verfügung. (einstimmig)**

- b) **Antrag von: Förderunion für Kunst und Kultur e.V., „Die (Ent-)Fesselung des Sebastian“, Antragsumme: 3.882,50 € (Nr. 31/2025)**

**Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt der Förderunion für Kunst und Kultur e.V bis zu 3.882,50 € aus seinen Globalmitteln für die Durchführung des Projektes „Die (Ent-)Fesselung des Sebastian“ zur Verfügung. (einstimmig, bei zwei Enthaltungen)**

- c) **Antrag von: DRK Freizi Neustadt, „Sommerferienprogramm 2025“, Antragsumme: 1.306,51 € (Nr. 32/2025)**

**Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt dem DRK Freizi Neustadt bis zu 1.306,51 € aus seinen Globalmitteln für die Durchführung des Sommerferienprogramms 2025 zur Verfügung. (einstimmig)**

### **TOP 11. Verschiedenes**

Der BS wünscht allen Anwesenden eine schöne Sommerzeit!

---

Johannes Osterkamp  
Beiratssprecher

Uwe Martin  
Sitzungsleitung

Fionn Heinemann  
Protokollführung